

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 5. Mai 1892.

Nummer 27.

ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus
Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.
Herrn Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

KNOKE & EIBAND.
Erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus
Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.
Herrn Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Coceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Kaiser-Lemp-Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft“ und die
deutsche Uloog Dampferlinie.

Wirtschafts-Großhandlung.
Ich erlaube mir hiermit, dem geehrten Publikum von Neu Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß ich vom 12. März an eine Stellmacher-Werkstatt in der Schmiede der Herrn R. Holz eröffnen werde, wo ich alle in der Fach einschlagenden Arbeiten ausführen und zu den billigsten Preisen ausführen werde.
Aug. Mueller.
Campman & Ruhn,
Decorateure,
und
Tapezieren.

Administration Notice!
Notice is hereby given, that I have been appointed by the Hon. County Court of Comal County at its November term 1891 Administrator of the estate of Oscar Friedrich deceased. All persons having claims against said estate are requested to present them to me within the time prescribed by law. My office is Goodwin, Comal Co., Texas.
6 Cmts
Otto Friedrich.

Notiz.
Wieder halbbil Norman und halbbil Norman habe, wird für diese Saison die Bedienung zur Verfügung stehen. Bedingungen: \$4.00 im Voraus \$6.00 bei der Geburt des Föhlens.
Fr. Heidrich.

SIMON'S SALOON
Erhalten täglich die besten einheimischen und importierten Weine, feine Cigarren, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.
Jeden Morgen um 10 Uhr wird ein Lunch aufgelegt.

Europäische Rundschau.

Bern, 30. April. Die Schweiz ist bisher verhältnismäßig frei von Dynamit-Explosionen gewesen, aber weniger deshalb, weil die Anarchisten, welche Feinde jeder Regierung sind, eine besondere Vorliebe für diese Republik haben, sondern weil dieses Land so vielen der verfolgten „Rothen“ eine sichere Zufluchtsstätte bietet und es in ihrem eigenen Interesse liegt, dies Aystrecht nicht zu verschärfen.

In Lausanne ist ein Dynamitverbrechen verübt worden und zwar gegen die Mutter des Polizeichefs. Die Behörden von Lausanne, wie die anderen Industriestädte haben nämlich Vorsichtsmaßregeln für den 1. Mai ergriffen und der Polizeichef jener Stadt hat sich dadurch die Feindschaft der Anarchisten zugezogen. Da sich die Feiglinge nicht direkt an ihn wagten, wählten sie seine Mutter zum Opfer. Eine Bombe platzte gestern Nacht in deren Hause, zum Glück, ohne die Jungsassen zu verletzen, aber der ganze untere Theil des Gebäudes wurde zertrümmert. Mehrere französische und italienische Anarchisten sind unter dem Verdachte verhaftet worden, diese Schandthat verübt zu haben.

Berlin, 22. April. Vier wohlgestaltete Männer erschienen gestern Morgen an der Hausthür des Kanonikus Tomaszewski in Tremessen, Posen, und verlangten Einlass, den der Priester jedoch verweigerte, da ihm die Polizei mitgeteilt hatte, es werde ein Complot gegen sein Leben geschmiedet. Die Unbekannten jedoch erzwangen sich den Eingang und eilten nach dem im oberen Stock gelegenen Zimmer des Priesters, während die Dienerin desselben um Hilfe rief und zwei Polizisten herbeilockte. Drei der Männer entkamen durch eine Hintertüre, während einer in der Küche gefangen wurde. Dort begann er auf die Polizisten zu feuern, ohne sie jedoch zu treffen. Außer dem Revolver hatte er ein Messer und eine kleine Flasche Chloroform in der Tasche. Man nimmt mit Sicherheit an, daß diese Leute zu derselben internationalen Bande von Anarchisten und Halsabschneidern gehören, die in den Vorstädten Berlin's ihr Hauptquartier hat und neulich den Dekan von Boninshy in Koscielce ermordete. Nahe dem Hause fand man eine Karte, worauf gedruckt war: „Die polnischen Anarchisten brauchen etwas von Ihrem Gelde für ihre Sache. Geben Sie es uns und meiden Sie unsere Rache. Wenn Sie sich weigern, werden Sie sterben. Central-Exklusiv-Comitee.“ Man vermutet, daß einer der drei Männer bei der Flucht die Karte verlor. Suchwache und seine Kollegen bei Berlin, so behauptet die Posener Polizei, haben ein Complot ausgeheckt, die höchsten Geistlichen in der Provinz zur Herausgabe von Geld zu zwingen, und eine Liste der Prälaten ward bei Suchwache nach der Ermordung von Boninshy gefunden, worauf die Geistlichen sämtlich gewarnt wurden. Das vierblättrige Kleeblatt langte in Tremessen vorletzte Nacht vermutlich in Berlin an. Der Verhaftete ist in dem dortigen Gefängniß untergebracht.

Berlin, 28. April. Kaiser Wilhelm, der dem Geheimen Commerzienrath Freiherrn von Stumm in seinem Eisenhüttenwerke zu Halberg einen Besuch abstattete, hielt dort eine Ansprache an die Arbeiter des „Königs“ Stumm. In derselben erklärte er, er sei erfreut über das glückliche Verhältnis, welches zwischen den Arbeitern und dem Arbeitsherrn in den Stumm'schen Werken herrsche. Schnellst wünsche er, daß überall ein derartiges Verhältnis walten möge. Zum Schluß forderte Kaiser Wilhelm die ihm aufmerksam zuhörenden Arbeiter auf, den Freiherrn von Stumm hochleben zu lassen. Eifrig entsprachen die Arbeiter der kaiserlichen Aufforderung.

In Stuttgart feierte Freiherr von Mittnacht, Präsident des württembergischen Staatsministeriums, Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Minister der Familienangelegenheiten des königlichen Hauses, sein 25jähriges Ministerjubiläum.

Wien, 22. April. Eine Depesche aus Kobahyn, Galizien, meldet, daß Dr. Dzerowicz, ein dort wohnhafter Geistlicher höheren Ranges, unlängst bei einem Spaziergange nahe jener Stadt von zwei Strocheln mit Knüppeln angefallen und durch Schläge bewußtlos zu Boden gestreckt ward. Die Angreifer trugen ihn dann nach dem Flusse und warfen ihn hinein, worauf sie entflohen. Das kalte Bad brachte den Mißhandelten in's Bewußtsein zurück, und er war im Laufe, wenn auch mit schwacher Stimme, um Hilfe zu rufen. Etliche Passanten hörten ihn glücklicher Weise und zogen ihn nach zu rechter Zeit heraus. Von den Thätern hat man noch keine Spur, und das Motiv für den Mordversuch ist ein Räthsel.

Berlin, 22. April. Zur Erwidmung des Besuches, welchen im vorigen Jahre die Wiener Sängler in der deutschen Reichshauptstadt machten, haben gestern die Berliner Sängler in der Kaiserstadt an der Donau ihren feierlichen Gesang gehalten. Wie nicht anders zu erwarten war, ist ihnen in Wien ein außerordentlich herzlicher Empfang bereitet worden. Sämtliche Wiener Blätter riefen ihnen wärmste Willkommengrüße entgegen, in denen der Wunsch ausgesprochen wurde, daß die Sänglerbrüder von der Spree sich in der Donau nicht fremd fühlen mögen. Im Auftrage des Bürgermeisters Dr. von Billig begrüßte Stadtrat von Billing die Ankommenen an dem Bahnhof; dort gleich brachten die Berliner den Wiener Brüdern ihren ersten Sängergruß dar, und dann ging's in die Stadt wo ein froher Festtag sich an den andern reihte.

Paris, 28. April. Präsident Carnot stattete den beim Dynamitattentat in Bery's Cafe verletzten Personen im Hospital St. Louis einen Besuch ab. Der Familie des unglücklichen Wittwens Bery machte er ein Geschenk von 1000 Frs. Jede der übrigen bei der Explosion verletzten Personen erhielt ein Geldgeschenk von 500 Francs vom Präsidenten.

Paris, 28. April. Premierminister Loubet sprach sich einem Zeitungsmann gegenüber über die kürzlichen Dynamitattentate wie folgt aus: Wir büßen jetzt für die Fehler unserer Vorgänger, welche Jahre lang unter dem Vorwande von Freiheit der Rede und der Feder nahezu jede That und jedes Wort ungeahndet hingehen ließen. Jetzt ernten wir die Früchte dieser falschen Großmuth, und haben in dem Anarchismus die verdiente Bestrafung. Ich habe es mir jetzt zur Aufgabe gemacht, alle Fäden der Beweise gegen die Wähler und deren Complotte aufzuspüren und gedenke damit fortzufahren.

Berlin, 20. April. Heute begann in Baden die officielle Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich, der die Regierung Badens nach dem Tode seines Vaters, des Großherzogs Leopold, am 24. April 1852 als Regent an Stelle seines Bruders, des Großherzogs Ludwig II., übernahm, und der seit dem 5. September 1856 den Titel Großherzog von Baden führt. In Karlsruhe und anderen Städten Badens sind großartige Festlichkeiten im Gange, von denen sich der Großherzog jedoch fernhält, weil er Trauer hat und weil ferner sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig läßt. Großherzog Friedrich, der im 66. Lebensjahre steht, beschränkte sich darauf, die Deputationen der Städte zu empfangen und deren Glückwünsche entgegenzunehmen. Karlsruhe prangt im schönsten Festgewande. Auf allen Thürmen wurden die Glocken geläutet und Abends fanden zu Ehren des Jubilars in der prächtig illuminierten Hauptstadt Fackelzüge statt.

London, 1. Mai. Die erwarteten und lange vorbereiteten Arbeiter-Demonstrationen haben in den meisten Großstädten, in vielen kleineren Fabriksstädten und in den Minenstrichen stattgefunden. In den meisten Fällen hatten die Behörden die Abhaltung vom Umzuge verboten und die Arbeiter genossen den Feiertag mit ihren Familien im Grünen. So weit die Berichte bis jetzt ersehen lassen, ist der Tag fast überall friedlich, wenn nicht gar ruhig verlaufen. Aufregende Reden wurden zwar hier und da gehalten, aber die Polizei war überall wachsam und verhinderte Ausschreitungen.

Nun versucht dieses.

Es kostet auch nichts und wird euch sicherlich gut thun, wenn ihr Husten, Erkältung oder irgend welche Beschwerden des Halses, der Brust oder der Lunge habt. Dr. King's neue Entdeckung gegen Schwindel, Husten oder Erkältung ist garantiert, Linderung zu schaffen, oder das Geld wird zurückbezahlt. Patienten der Grippe fanden es „arade was sie brauchten“ und genauen durch seinen Gebrauch schnell und sicher. Versuche eine Flasche auf unsere Kosten und überzeuge euch, welche eine gute Sache es ist. Versuchsflaschen bei A. Tolle. Große Flaschen 50 Cents und \$1.

Inländische Rundschau.

Baden City, Minn., 1. Mai. Die hiesige Bevölkerung befindet sich in großer Aufregung über das geheimnißvolle Verschwinden von Byron Wood. Herr Wood verließ vor einer Woche seine Wohnung und seine fortwährende Abwesenheit läßt seine Freunde das Schlimmste befürchten. Die ganze Umgegend wird jetzt auf der Suche nach ihm durchstreift.

Bayou Sara, La., 1. Mai. Auf der Woodville Landstraße, 1/2 Meile von hier, kam es zu einem blutigen Kampfe zwischen zwei farbigen Desperados, welche verhaftet werden sollten, und einer Sheriffsmannschaft. Die zwei Neger, Geo. und William Rucker, wurden getödtet und ein anderer Neger, Mack Lawson, verwundet. Auf Seite der Weißen blieb W. E. Gallant tobi auf dem Platz und zwei achtbare Bürger, Wm. Stuart und Pat. Haralson, wurden verwundet.

Winnipeg, Man., 1. Mai. Die größte Feuersbrunst in der Geschichte unserer Stadt ist heute Morgen um 2 Uhr unter der Bühne des Prince-Opernhauses ausgebrochen. Die Wasserwerke waren wegen einer vorzunehmenden Reparatur geschlossen, die Hydranten daher nutzlos und die Feuerwehr fand nur ungenügenden Erfolg an Cisternen in der Nachbarschaft. 16 oder 18 Gebäude, welche eine Grundfläche von 3 Acres bedeckten, brannten nieder, darunter mehrere große Geschäftshäuser. Die Verluste begreifen sich auf etwa 4500,000.

Chicago, 1. Mai. Die Arbeiter hielten heute einen großen Umzug zur Mai-feier und versammelten sich dann am Seeufer, wo Reden gehalten wurden. Die Feier wäre vollständig friedlich und ordnungsmäßig verlaufen, wenn nicht drei rotze Banner mit im Zug getragen worden wären. Da die Erlaubniß zum Umzug nur mit der Bedingung erteilt wurde, daß keine rothen Flaggen getragen werden dürften, brach die Polizei in die Reihen, confiscirte die Flaggen und verhafteten den Träger.

In Dessau wurde heute das von Baron Cohn, dem Hofbanquier des kaiserlichen Hofes, gestiftete Denkmal Kaiser Wilhelm's I. enthüllt. Die Feier, welche auf den heutigen Tag angelegt wurde, weil an diesem Tag der Herzog Friedrich von Anhalt sein Bieregenfest begeht—der Herzog vollendete das 61. Lebensjahr—, gefallte sich zu einer ungemein großartigen und eindrucksvollen. Die herzogliche Familie, der Stifter des Denkmals und mehrere auswärtige Fürstlichkeiten waren zugegen. Das kalte Bad brachte den Mißhandelten in's Bewußtsein zurück, und er war im Laufe, wenn auch mit schwacher Stimme, um Hilfe zu rufen. Etliche Passanten hörten ihn glücklicher Weise und zogen ihn nach zu rechter Zeit heraus. Von den Thätern hat man noch keine Spur, und das Motiv für den Mordversuch ist ein Räthsel.

London, 1. Mai. Die erwarteten und lange vorbereiteten Arbeiter-Demonstrationen haben in den meisten Großstädten, in vielen kleineren Fabriksstädten und in den Minenstrichen stattgefunden. In den meisten Fällen hatten die Behörden die Abhaltung vom Umzuge verboten und die Arbeiter genossen den Feiertag mit ihren Familien im Grünen. So weit die Berichte bis jetzt ersehen lassen, ist der Tag fast überall friedlich, wenn nicht gar ruhig verlaufen. Aufregende Reden wurden zwar hier und da gehalten, aber die Polizei war überall wachsam und verhinderte Ausschreitungen.

Muster-Fälle.

Dr. J. H. Clifton, New Castle Wis. litt an Rheumalgie und Rheumatismus, sein Magen war außer Ordnung und seine Leber zeigte bedenkliche Symptome. Mit dem Nachlaß des Appetits wurde er zum Erfahren mager und schwach. Drei Flaschen Electric Bitters heilten ihn. Dr. King's neue Entdeckung gegen Schwindel, Husten oder Erkältung ist garantiert, Linderung zu schaffen, oder das Geld wird zurückbezahlt. Patienten der Grippe fanden es „arade was sie brauchten“ und genauen durch seinen Gebrauch schnell und sicher. Versuche eine Flasche auf unsere Kosten und überzeuge euch, welche eine gute Sache es ist. Versuchsflaschen bei A. Tolle. Große Flaschen 50 Cents und \$1.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

Herr Arnold von Siemens, Vorkämpfer der berühmten Firma Siemens & Halske in Berlin, ist soeben von Chicago zurückgekehrt, wo er Vorbereitungen für die Ausstellung der Firma auf der Ausstellung treffen wollte. Die großen elektrischen Firmen der Vereinigten Staaten, unter ihnen in erster Reihe Edison (dem Siemens und Halske, als er mit dem Photographen nach Berlin kam, in geradezu großartiger Weise auch geschäftlich Gastfreundschaft erwiesen), Westinghouse und Thompson und Houston, haben sich jedoch zusammengethan, um die Erfüllung der Wünsche der Berliner Firma bei den Ausschlagungsdirektoren zu hindern, namentlich soweit es sich um die Wahl und die Ausdehnung des Platzes und um Beleuchtung der Gesamtausstellung handelt. Unter solchen Umständen haben Siemens u. Halske beschlossen, in nur geringem Maße anzustreben, dafür aber in Chicago selbst dauernd eine große Fabrik für die Ausbeutung ihrer zahlreichen noch stehenden Patente zu errichten. Die Kontrakte sind bereits geschlossen, die Pläne ausgearbeitet, eine Anzahl Vertreter der Firma rüsten sich bereits zur Abreise.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

San Antonio, 1. Mai. Auf dem Grabe seines Vaters J. Kallteyer fand man den todtten Körper des Moritz Kallteyer, Bruder von George Kallteyer am Militär-Plaza. Es sind keine Anzeichen vorhanden, daß Moritz Kallteyer Selbstmord begangen hat.

Hawkes, die besten Brillen in Lande nur bei Fr. Damp.

Zarina.

Den Papieren eines holländischen Offiziers nach erzählt von A. Onewlow.

Ich hatte mit meinem Freunde Georg Braun, der gleich mir Offizier in holländischen Diensten und als solcher auch auf einige Jahre nach Indien kommandirt war, eine Einladung des Plantagenbesizers G. in der Nähe von Tyantjoer erhalten und war ihr um so lieber gefolgt, als es schon immer mein Verlangen gewesen, auch das Innere Javas kennen zu lernen. Früh um sieben Uhr, dem Datum nach am 24. März, bestiegen wir unsere kleinen, aber sehr feurigen Macacener (halbarabische Pferde, deren Ausdauer besonders zu rühmen ist), und ritten tiefer in das Gebirge hinein. Zeitig schon begann die Sonne ihre jenseitigen Strahlen auf uns herüberzusenden, doch hatten wir auf unserem Wege der fast fortwährend durch den Wald führte, von der Unbill der Himmelstönigen weniger zu leiden, und schätzten uns bei 27 bis 28 Grad Reaumur schon sehr glücklich, da das Thermometer in Batavia beträchtlich mehr Wärmegrade anzuzeigen pflegte.

Nachdem wir ungefähr eine Stunde geritten waren, passirten wir den ersten Campung, ein indisches Dorf, das aus unregelmäßig gestellten und aus Bambusrohr geflochtenen Häusern besteht. Von den Thüren aus sandten uns die Männer neugierige Blicke zu, kam ihnen doch nicht alle Tage ein Europäer in Sicht; am Wege hielten die Weiber und leiteten uns, der Sitte des Landes folgend, den Rücken zu; die nackten Kinder aber schauten schreiend in den einzigen Raum der Häuser, der zugleich als Wohn- und Schlafgemach diente.

Endlich, nach einem für die kleinen Pferde sehr beschwerlichen Wege, da es immer bergauf ging, waren wir bei der Kaffeepflanzung des Herrn G. angelangt, und ein selten schöner Anblick bot sich unsern, durch die Fülle und den Reichtum der Natur doch schon etwas verwöhnten Augen dar. Soweit der Blick reichte, dehnten sich zu beiden Seiten in regelmäßigen Zwischenräumen die Kaffeebäume aus, deren Äste voller weißer Blüten prangten. Im Hintergrunde erhoben sich die bläulich angehauchten Berge, deren einige ihren vulkanischen Ursprung durch die leichten Rauchwolken verrathen, die über ihnen schwebten, und hoch darüber die indische Sonne, deren Strahlen uns nun beinahe senkrecht auf den Kopf fielen.

Es war ein so erhabener Anblick, daß wir uns nicht enthalten konnten, einige Augenblicke auf unsern kleinen Pferden Halt zu machen, um ihn ganz in uns aufzunehmen. In Herrn G., dem Besitzer der Plantage, lernten wir einen ebenso lebenswürdigen, wie unterrichteten Herrn kennen, der uns auf unsern Ansuchen später in seinen Kaffeegärten (Kaffeegärten) umherführte. Erwarteten wir in den Plantagen nur niedrige Sträucher zu finden, an denen die Schote wächst, die die Kaffeebohne enthält, so sahen wir uns hierin vollständig enttäuscht, denn um uns herum, in Reihen geordnet, in regelmäßigen Abständen von ungefähr einem Meter, erhoben sich etwa armstarke, zwei Meter hohe Bäume, deren Äste sich säheartig ausbreiteten. Erst im vierten Jahre trägt der Kaffeebaum Früchte, dann aber wird auch in jedem Jahre von ihm geerntet, und zwar so lange, bis er zu einem ferneren Ertrage unfähig, aus dem Bäume ein starker, großer, verwildeter Stamm geworden, das Land aber so ausgezogen ist, daß es für den Kaffeebau auf eine Zeit von etwa achtzig Jahren unbrauchbar wird.

Unter einem Bambusdache, das mitten in der Plantage, zum Schutze gegen die glühenden Sonnenstrahlen, errichtet worden war, lagerten wir uns dann platt auf der Erde, vor uns das aus weißem Marmor erbaute Haus des Besitzers, um uns die feierliche Stille der großartigen Natur, dazu der Duft der schneeweißen Kaffeebüchsen, das lautlose Gleiten der großen schillernden Schmetterlinge, in der Ferne der Gipfel des zweithöchsten Berges von Java, des Gebirges, der seine Rauchwolken wie phantastische Gebilde in die klare Luft hinaufsteigen und deutlich vernehmbar das Brausen und Rauschen der meist sehr reißenden Gebirgsströme, die durch ihre erschütternde Pluthe die Thäler verschönern.

Witten in all den zauberhaften Frieden hinein, den wir nur einmal unterbrochen hatten, um auf das Wohl unserer deutschen Heimath ein volles Glas zu leeren, erschollen mit einem Male ringsumher die schauerlich durch die Luft klingenden Töne des Tong-tongs, eines

Instrumentes, das an jedem indischen Wachtthurne hängt und das nichts anderes ist, als ein ausgehöhlter Klob, auf den mit einem Stücke Holz geschlagen wird. An der Anzahl und dem Klange der dicht auf einanderfolgenden Schläge (es werden nämlich in den Wachtthürnen, wo die Eingeborenen, mit Kanzen bewaffnet, für die Sicherheit und Ordnung der Wege zu sorgen haben, die verschiedensten Vorkommnisse auch durch ein ganz verschiedenes Anschlagen auf dem Tong-Tong gekennzeichnet), erkannten wir sofort, daß es diesmal Amok, also eine Art von Aufruhr, durch einen Einzelnen hervorgerufen sei, der vom Delirium, in Folge des Opiumgenusses, befallen sein mußte. Wie elektrisirt sprang unser Gastgeber vom Boden, auf dem er gelagert, empor, und durch sein Beispiel veranlassend, dasselbe zu thun, und angestrengt horchten wir nach der Gegend hin, von der sich der Lärm in schier unheimlicher Schnelligkeit nahte.

„Die Waffen zur Hand!“ rief uns der Plantagenbesitzer zu, und griff selbst nach dem dicken Stöcke aus Kaffeeholz, den er in der Hand getragen; kaum aber hatten wir unsere Revolver fester gefaßt, als das wüthende Geheul der schalafalähnlichen, meist kranken, abgemagerten Hunde, untermischt mit dem gellen Geschrei männlicher und weiblicher Stimmen, unmittelbar neben uns hörbar wurde, während in einem gewissen Abstände von der theils fliehender, theils verfolgender Menge ein schreckenerregendes Individuum mit stieren Blicken geradewegs portierte.

Das war der Unglücksfelige, der den Amok hervorgerufen, der der Urheber des entsetzlichen Aufruhrs war, der sich um semetwillen gebildet.

In Strömen rann der Angstschweiß dem Bahnsinnigen von der Stirn herab, das bunte Tuscheluch, das die einzelnen langen Strähne des schwarzen Haares gehalten, lag zurück geknüllt über der Schulter, die Augen quollen aus dem Kopfe hervor, der Schaum stand ihm vor dem Munde, und mit hoch erhobener Arme schwang er den Kris, einen langen, schlangennähnlich gebundenen Dolch, dessen Spitze die Eingeborenen in das scharfe Gift tauchen, das sie von einer gewissen Pflanze gewinnen, die den Europäern unbekannt ist, die aber die kleinste Wunde unbedingt tödtlich macht.

Mit der Schnelligkeit eines gereizten Hirsches stürmte der Unglückliche vorwärts, seine Füße berührten kaum den Boden, sein Haar flog im Winde, Muskeln und Adern waren zum Zerplatzen gespannt und athemlos harreten wir des Augenblickes, wo er zu Boden stürzen mußte.

„Jetzt, jetzt werden sie ihn ergreifen!“ schrie ich einmal, im Uebermaß meiner erregten Gefühle hinaus, wurde aber sofort eines besseren belehrt, als Herr G., der gleichfalls ganz ernst und hell geworden, schnell erwiderte: „Nicht arrextiren dürfen sie ihn, aber tödten müssen sie ihn, wo sie ihn nur finden, weil er selbst unbarmsüchtig alles niedermekelt, was ihm in den Weg kommt, und sie werden ihn tödten; sehen Sie nur, da ist ihm der Sidin schon auf den Fersen, er hat eine alte Rechnung mit ihm zu begleichen. Holla, da wirft er den Kris, er traf, armer Mahomed, nun hat Dein elendes Dasein ein Ende, und Du findest die Ruhe, die Dir das Opium nicht gebracht.“

Schon während der letzten Worte des Plantagenbesizers waren wir der Stelle zugeeilt, auf der wir, in einer größeren Entfernung von uns, den Unglückseligen hatten zu Boden stürzen sehen. Um ihn geschaart standen die halbnackten Männer und Weiber, die ihn verfolgt und die jetzt erst den Muth hatten, näher zu kommen, während über dem stehenden Körper ein junger Javan mit hochfunkelnden Augen den Fortgang des Giftes bei dem Tode Geweihten beobachtete und er sichtlich nur durch den Respekt vor uns, den Europäern, zurückhalten ließ, seinen Kris noch wiederholt in den Körper des Sterbenden zu stoßen. Auch der tödtlich Verwundete mußte ehe er dem Opiumgenusse anheimgefallen war, einen noch jugendlich kraftvollen Körperbau gehabt haben, und jetzt, wo sich die Füße schon im Tode ebneten, sah man, daß diese nicht un schön und abstoßend gewesen sein konnten.

Mit leisem Grauen wandten wir uns von dem Sterbenden ab, und auch Herr G. schien uns über Gebühr durch den Vorfall ernst geworden und in Mitleidenschaft gezogen. Erst gegen Abend, als wir in der kühlen Beranda unseres Hauses, in den indischen Gaiarhütten (sehr bequemen, rohrgeflochtenen Sesseln) saßen, die Mosquitoneze herablassen waren, um uns vor dem Stichen

dieser blutausaugenden Insekten zu schützen, wurden wir beim Abendessen und einem Glas importirten Radesheimerz von unserm Hausherrn in das Gespräch der beiden jungen Männer eingeweiht, die den so friedlich begonnenen Tag zu einem so aufregenden für uns gemacht.

Mahomed sowohl, wie Sidin waren bis vor einiger Zeit im Dienste des Herrn G. gewesen und hatten, da sie beide in der Plantage hart nebeneinander arbeiteten, ein Freundschaftsbündniß auf Leben und Tod geschlossen.

Da kam eines Tages eine junge Bergjavanin mit hellerem Teint, als ihn die Bevölkerung der Ebenen zu haben pflegt, mit einem Wuchse, wie die schlanken Gebern, und Augen, die denen der Gazelle gleichen, in das Haus des Plantagenbesizers, um als Baboo (Kinder mädchen) den Dienst bei den Kleinen des Herrn G. zu übernehmen.

Zarina erfreute sich bald allgemeiner Beliebtheit, und nur wenige Wochen vergingen, als es schon Jedermann wußte, daß Mahomed sowohl, wie Sidin, es sich zum Glück rechneten, dem schönen Mädchen einen Dienst leisten zu können. Daß sie dabei mit einer gewissen Heimlichkeit verfahren, damit keiner etwas von den Gefühlen des Anderen ahne, steigerte ihre Leidenschaft bis zur höchsten Höhe, und als Mahomed eines Tages Zarina Hand in Hand mit Sidin fand, loderte sein erregtes Blut empor, die Eifersucht nahm ihm jegliche Ueberlegung, und er schwor es sich zu blutiger Rache an der vermeintlich Ungetreuen und ihrem Liebhaber zu nehmen.

Von diesem Tage ab war Mahomed ein anderer, er arbeitete mit Unlust, höhnte den Kameraden an seiner Seite und erwarb sich nicht mehr, wie bisher, die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und seines Herrn. Aber nicht mit ihm allein, auch mit Zarina ging nach einiger Zeit eine Veränderung vor, ihr Gang wurde weniger elastisch, der häßliche Kopf gebeugt, um die Augen bekam sie tiefe Ringe, und die Familie des Plantagenbesizers befragte ihretwegen umsonst den Arzt, der dieses nur anzugeben wußte, was auch alle Andern im Hause schon ahnten, daß das unglückselige Mädchen ein langsam schleichendes Gift bekommen haben müsse. Vergebens berief Herr G. seine sämtlichen Leute zusammen und beschwor sie, ja, suchte sie durch Drohungen dahin zu bringen, ihm zu gestehen, wer unter ihnen und was für ein Gift er Zarina gegeben, und in diesem Falle durch einen javanischen Arzt das passende Gegengift bereiten und anwenden zu lassen. Niemand gestand etwas zu, und am Tage ihres Todes berauschte sich Mahomed zum ersten Mal in Opium und warf höhnischend dem Sidin unter vier Augen das Freundschaftsbündniß entgegen, daß er ihm die Geliebte gemordet. Von seinem Herrn deshalb entlassen, eine Zeitlang gefänglich eingezogen, wegen mangelnder Beweise aber wieder freigegeben, war der braune Surfbische durch das in sein Leben tief einschneidende Ereigniß unfähig, zu jeder Arbeit geworden. Das Opium bildete seine Welt; durch dessen Genuß aller geistigen und physischen Kräfte beraubt, lebte er nur noch ein Traumleben, sein Körper magerte ab, seine Lippen wurden blau, die Augen sanken tief in ihre Höhlen zurück, und der ganze Mensch wurde zum Schatten von dem, was er bisher gewesen.

Das traurige Drama, das die ver schmähte Liebe hier im fernen Oten, wie in allen Ländern des Weltens, zu spitzigen verflucht, hat seinen Abschluß gefunden; Sidin hatte die nie aufgegebene Rache noch im letzten Augenblick zu fühlend verstanden, und der Körper Mahomedes, unkenntlich und geschwollen durch das unheimliche Gift, ruhte schon auf dem hüßlich gelegenen javanischen Kirchhof, an dem wir auf unserem Heimwege vorübergeschritten und über dem die schlanken Palmen ihre Kronen wölften, ihre grünen Blätter rauschen ließen.

Ein guter Samariter.

„Ich bin Kaufmann und Banquier.“ schreibt Mr. T. R. Humphrey aus Tennessee, „und es gereicht mir zu großem Vergnügen zu bestätigen, daß die Schwere Husten und Erkältungen Allen's Bienen Balsam das beste von allen zum Kauf offerirten Mitteln ist. Ich habe häufig veranlaßt, es zu brauchen, und keiner hat es bereut.“

Ein anar chistisches Zukunftsbild.

An diesen Tagen, wo Westeuropa durch fortgesetzte Dynamitanschläge in praktischer Weise über die Lehren des Anarchismus unterrichtet wird, kommt eine Schrift sehr gelegen, in der sich ein Anarchistenführer über die Ideen seiner

Genossen ausspricht. Wir meinen das von dem Fürsten Krapotkin (oben veröffentlichte Buch: „Die Eroberung des Brodes“ (La conquete du pain), versehen mit einem empfehlenden Vorworte des als Geograph bekannten Chysee Reclus.

Beide Herren sind der Ansicht, das Ende der heutigen Civilisation sei nunmehr gekommen; weder die „starke jüdische Tradition“, genannt Christenthum, noch das „grausame römische Recht“, genannt Staat, könne dagegen mehr helfen, so werden denn Alle, namentlich auch die „melancholischen Herren und nervenkranken Damen“, die Spiritisten, die Völkchisten und Andere, die den Frieden des Nirwana suchen, freundlich zur Theilnahme an der Erdrosselung der faulen Civilisation eingeladen. Ueber die blutigen Mittel, die dazu gebraucht werden, schweigt sich die Schrift aus; sind das doch Pappalien im Vergleich zu der Herrlichkeit, die dereinst kommen wird. Es ist vielmehr ausschließlich davon die Rede, wie leicht es, nach der einmal vollzogenen großen Umwälzung, sein wird, bei den Fortschritten der Naturwissenschaften und Technik das Maximum von Genüssen bei einem Minimum von Arbeit allen Menschen zu verschaffen. „Das Recht auf Arbeit“ ist dem Anarchisten eine veraltete, zweideutige Formel. Krapotkin verspottet das Volk, das nur „Brod“ und nicht mehr verlangt.

Wenn die Anarchisten ihre Revolution gemacht haben werden, wird man das Volk nicht mit „Brod“ abspesen, sondern das „Recht auf Ueberfluß“ wird die Grundlage der neuen Weltordnung bilden. Wenn Paris z. B., so verräth der Verfasser, von Allem, was einer Regierung ähnlich ist, befreit sein wird, so werden in 24 Stunden alle Nahrungsmittel von freiwilligen „Bürgern und Bürgerinnen“ gesammelt, gewogen und aufgegeben sein. Nach zwei Jahren werden Millionen gedruckter Verzeichnisse alle Welt über das vorhandene „Gemeineigentum“ genau informieren, und Jeder wird zugreifen, wie es ihm beliebt.

Uebrigens, meint Krapotkin, wenn in den ersten 14 Tagen einige Unordnung herrschen würde, so habe das nichts auf sich. Ein Stückchen Brod mit etwas Butter genüge für Revolutionszeiten, und dies werde sich immer finden. Das „brave Volk“ werde auch gewiß nicht ermangeln, Kindern und Kranken selbst während der Anfangsschwierigkeiten die besten Bissen und die nöthige Rücksicht zukommen zu lassen. Es wird nicht an Zufahren mangeln, wenn man nicht, wie dies während der französischen Revolution geschah, mit Kugeln, sondern mit Kleibern, Maschinen und anderen im Ueberfluß vorräthigen Werthen zahlt, d. h., den Tauschhandel einführt. Die jetzt von Jagdparks und Schloßgärten unnütz besetzte Umgegend von Paris werde übrigens einen großen Theil des Bedarfs decken und zwei Millionen Pariser werden schon aus kurzer Zeit weile die üblichen fünf Stunden täglich dem Ackerbau und der Gartenarbeit widmen.

Zu allem Ueberfluß hat Krapotkin seine Behauptungen sogar mit statistischen Daten belegt. Seine Statistik ist natürlich „anarchistisch“; in seinen Ziffern, worin die Möglichkeit, „ohne Schwere zu arbeiten“, nachgewiesen werden soll, wird die „alte Statistik“ unterdrückt, und mit Recht, denn ihre mathematischen Kolonnen gehören zu dem, was Krapotkin die „Gendarmenrie der Civilisation“ nennt. — Diese Proben werden wohl genügen, sich ein Bild davon zu machen, wie es in den Köpfen der Anarchisten aussieht.

* Fräulein Ida M. Fleming, 7 E. Corey Str., Baltimore, Md., sagt: Ich litt zwei Jahre an neuralgischen Schmerzen und wurde mir gerathen St. Jakob's Del zu gebrauchen. Ich wurde vollständig geheilt.

§ Ein Sympathienmittel. Zwei Bienenweiser trafen in Britenheim dieser Tage eine Frau, welche von heftigem Zahnweh gequält wurde, in ihrer Küche. „Mutterchen, wir können helfen.“ erklärten gleich die Bienenweiser, und die Frau ließ sich denn auch solches Heilmittel verschaffen. Es wurde ihr ein großer eiserner Topf über den Kopf gestülpt und auf diesen dann mit einem Feuerhaken so gewaltig losgeschlagen, daß der Frau Hören, Sehen und Fühlen, also auch das Zahnweh verging. „W“ das stellte sich natürlich bald wieder ein; was aber verwundern blieb, das waren — die schönsten Würste aus der Küche.

§ Abonnirt auf die New Braunfels Zeitung. \$2.50 per Jahr.

Henry Streuer
TWO BROTHERS SALOON
Alle Sorten
Getränke
Cigarren

Feine Weine, Whiskies, etc.
(beim Trunk, Quart und Gallone)
sind stets vorrätzig. Gute Bedienung und Zuberkommenheit selbstverständlich.
H. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING,
UNDERTAKER (Leichenbestatter.)
Herr Balth. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

John Sippel,
Lone Star Brewing Co.
Lager Beer.
Brewer's Own Bottling
San Antonio, Texas
Agent für die

Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.
Social Club Saloon.
(Früher Paitenbed's Saloon.)
Bier-Halle und Kegelbahn.
Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Sprach bitret
10. H. V. Mangler's.

Pfeuffer's Lumber Yard.
Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und
Kappelhölz in allen Größen u. Formen
SCHINDELN und EISERNES
Dachmaterial,
Maegel und Eisenwaaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.
Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreich
Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst.
S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO
Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.
Galten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18
H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon
Gegenüber dem Passenger Depot.
Neu Braunfels,
Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht. Ein feiner Billardisch steht den Gästen zur Verfügung.
Schnapsbeim Quart und bei der Gallone, von 40 Cents
\$1.50 per Quart.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels Texas. Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$1.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten Anzeigen.

Den Bürgern des Counties Falls, Comal, Blanco und Gillespie empfehle ich mich hiermit als Candidat für die Repräsentation des 98. Districts, welcher genannte Counties umfasst.

Die Wahlen und Comal Co.

Der demokratische Staats-Convent in Springfield, (Illinois), hat am 27. April einen Mann für das Amt eines Gouverneurs nominirt, welcher diese Ehre nicht allein seinen Kenntnissen, sondern auch seiner Ehrenhaftigkeit!! als Abvokat und später Richter in Cook County (Ill.), zu verdanken hat.

Recht den Brief der hochgebildeten Frau Mary E. Burt.

Aus einem Artikel der „Illinois Staatszeitung“ bringen wir nachstehend einen Theil eines Briefes, welchen die erwähnte Zeitung aus dem Unitarier Blatt „Unity“ übertrug hat.

Die Conventio.

Die Convention deutsch-amerikanischer Bürger von Texas wird am Montag den 30. Mai 1892 Morgens 10 Uhr, in der Turnhalle zu Houston zusammenzutreten, und alle deutsche Vereinigungen sind freundlichst ersucht, Delegationen zu derselben zu entsenden.

amerikanischen Bürgerthums in großer Anzahl besucht wird. Mögen nun alle deutsche Vereinigungen, welche noch keine Delegaten ernannt haben, im Laufe des Monats Mai dies nachholen, und das geringe Opfer der Reisekosten nicht scheuen, wenn es gilt unseren Ansichten über persönliche Freiheit, sowie über Abschaffung knechtender, finsterner Gesetzgebung allen möglichen Nachdruck zu verschaffen.

Ein Kernwort für's Deutsche.

Von Bischof Spalding in Peoria. Ich bin für Schulzwang in einem gewissen Sinne, das heißt ich bin dafür, daß jedes Kind die Schule besuchen soll, aber gegen alle übrigen Bestimmungen der Edwards'schen Zwangsmahregel.

Es ist Unfug, einer Staatschulbehörde das Recht einzuräumen, daß sie den Eltern vorschreiben darf, in welche Schule sie ihre Kinder schicken sollen. Je unwillkürlicher und ungebildeter ein Mann ist, desto mehr Neigung wird er verspüren, sich vorurtheilvoll in fremde Sachen zu mischen.

Die Deutschen sind auch deshalb gegen das Edwards-Gesetz, weil es den Sprachzwang einführt, und auch diese Bestimmung sollte gänzlich beseitigt werden.

Ich würde es sehr bedauern, wenn die deutsche Sprache in Amerika durch Gesetze beeinträchtigt würde, denn die Deutschen sind ein tiefdenkendes und durstiges Volk, welches seinen Theil dazu beiträgt, eine gesunde öffentliche Meinung zu schaffen.

Recht den Brief der hochgebildeten Frau Mary E. Burt.

Aus einem Artikel der „Illinois Staatszeitung“ bringen wir nachstehend einen Theil eines Briefes, welchen die erwähnte Zeitung aus dem Unitarier Blatt „Unity“ übertrug hat.

Recht den Brief der hochgebildeten Frau Mary E. Burt.

„Wohl noch wenige Amerikaner außer mir haben Primär-Schulen in Griechenland besucht. Die Kinder sind sehr hübsch—so hübsch wie die griechischen Göttinnen auf den antiken Vasen. Sie lernen alle Französisch. Ich aber bin überzeugt, daß Chicago wohl daran thut, daß es seine Kinder im Deutschen unterrichten läßt.“

Recht den Brief der hochgebildeten Frau Mary E. Burt.

„Wenn ich jemals einen Zweifel betreffs des deutschen Sprachunterrichts in unseren öffentlichen Schulen gehabt hätte, so wäre er durch meine europäische Reise beseitigt worden. Uebrigens habe ich nie einen solchen Zweifel gehabt. Hier und da findet sich sogar zu Athen in französischer Sahara eine deutsche Dase. Und gerade der verständigste Theil ist deutsch; da ahmet man Heidelberger Luft.“

brachte. Der Capitän sprach nämlich mit großem Stolz von seiner zwölfjährigen niederländischen Königin Wilhelmine, weil sie (und die Königin Mutter Emma) auf dem Deutschen als der Hofsprache behand. Das Deutsche ist die Sprache Odins, Schiller's, Wagner's, die Sprache einer großen, starken Rasse. In der Sprache eines solchen Volkes zu denken, dazu gehört etwas!

Eingelände.

Blanco, den 25. April 1892. Stebe alte Tante! Erlaube mir Ihnen mitzutheilen, daß am vorigen Samstag, eine Versammlung deutsch-amerikanischer Bürger am kleinen Blanco abgehalten wurde, und unter starker Betheiligung „Einstimmig das Vorgehen“ der Deutsch-Amerikaner, unter der Leitung des Herrn Julius Schäge anerkannt, und beschloß, uns an dieser sehr zeitgemäßen Bewegung zu betheiligen.

(Korrespondenz.)

Clear Spring, Guadalupe Co. Den wohlgeleiteten Rath Ihres Schriftleiters beachtend, werde ich mich auf die bekannte Controverse nicht weiter mehr einlassen, da ja das Publikum auch bereits sein Urtheil darüber gefällt hat.

Die Pferdebezug (edler Race) macht dabier erfreuliche Fortschritte; siehen doch nicht weniger als 9 Pferde und 5 Esel in dieser Saison, zur Verfügung. Dieselben sind alle schöne Prachtexemplare, welche für einen f. l. Landhändler eine echte Augenweide sein würde. Als Seltenheit sei erwähnt, daß einige Fohlen (1 Jahr alt) 14 Hand hoch hier zu finden sind; freilich sind die auch von Stuten erster Güte gezogen.

In Rindvieh findet man alle edlen Rassen wie Holstein, Jersey, Durham usw. vertreten, darunter Muster, welche einen großherzoglich-medlenburgischen Wappen-Maler als Modell dienen könnten. Konkurrenz sichert den Vortheil des Publikums, ist auf die Herren Geschäftshalter nicht anwendbar, indem ge alle so ziemlich gleiche Bedingungen hatten.

Auf dem Gebiete edler Hühnerzucht sind die Herrn P. Drabert und H. Zehls an der Spitze. Die Hühnerzucht besagter Herren zu besichtigen, ist ein Vergnügen und allen Liebhabern zu empfehlen.

Das bekannte Sprichwort: „Es ist nicht alles Gold, was glänzt,“ findet auch Anwendung auf Bewohner dieses Countys. Sind doch im Jahre 1891 nicht weniger als \$164,000 Dollars Werth Wertgases amtlich eingetragen. Dem Wunsch der Bürger im nord-östlichen Theile dieses Wahlbezirks (Ater Friedensrichter-Precinct) zu entsprechen, hat die Honorar-County-Commissioners-Court vorgenannten Precinct in 2 Wahlbezirke eingetheilt.

Correspondenz.

Schönthal, den 1. Mai. Geyern, den 30. April fand hier die jährliche Schulprüfung statt. Capt. Boffe, der sich trotz seines hohen Alters noch einer recht jugendlichen Rüstigkeit erfreut, verwalte hier das Amt eines Lehrers. Schon in früheren Jahren war Capt. Boffe allgemein als ein sehr guter Lehrer bekannt, u. es kann daher Niemand wundern, daß die Bewohner von Schönthal mit den Leistungen der Kinder sehr zufrieden waren, und ihn für das kommende Jahr wieder wählten. Hingegen als ein selten Dagewesenes muß hier erwähnt werden, daß Dr. Boffe eine Gehaltserhöhung mit freundlichen Worten ablehnte.

Correspondenz.

Da sich Capt. Boffe einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, strömten am genannten Tage eine große Menge Leute herbei um den alten Pädagogen als Schul-Magister fungieren zu sehen. Eherlich wird jeder, der den alten Herrn kennt, auch wissen, daß bei dieser Festlichkeit auch einige Gläser getrunken wurden. Und eine fröhliche gesellige Versammlung war es, die sich da eingefunden hatte; trotz der Wärme

Correspondenz.

wurde später eifrig getanz und erst spät trennte sich das muntere Völkchen. Wie man hört, soll am Samstag den 7. Mai die Schulprüfung in Davenport stattfinden. Wer die gemüthlichen Bewohner von Davenport kennt, und sich einen fröhlichen Tag verschaffen will, wird nicht verfehlen, sich am genannten Tage zur rechten Zeit einzufinden. Eines herzlichsten Empfanges darf jeder sicher sein.

zu haben auch der Freuden Schäge In uns, der inneren Natur; So find wir hier die lieben Gäste, Und wandeln in der Gottheit Spur. — Drum schlinge Freundschaft, Lieb und Treue, Das Band zum großen Glaubensband, Alles in dem Menschenthum! — Wohl! Mit Gott! und ihm befohlen Sei dieser Tag der Fröhlichkeit; Bewahre uns vor allen Sorgen Und segne Volk und Christenheit! — G. G. Knus, Parrer.

Festlied.

O du liebliche, o du köstliche, Herzerwärmende Maienzeit! Winter vorüber, Blüten nun prägen In allen Farben, Freuet, freuet euch der Herrlichkeit! — O du liebliche, o du köstliche, Herzerwärmende Maienzeit! Hoch im Gesange, Beim Becherklange, Freuet, freuet euch der Herrlichkeit! — O du liebliche, o du köstliche, Herzerwärmende Maienzeit! Tanzt und juchset, Trinet und schmauset, Freuet, freuet euch der Herrlichkeit! — G. G. Knus, Parrer.

Großes Maifest und Picnic

des Sonntagschule, des Jugendvereins u. des Kirchenchors der deutschen evangel. prot. Gemeinde am Sonntag, 8. Mai '92 in Landa's Park, Neu-Braunfels, Texas.

MEETING OF STOCKHOLDERS

International & Great Northern Railroad Company. Notice is hereby given that a meeting of the Stockholders of the International and Great Northern Railroad Company has been called by the Board of Directors of said Company, and will be held at the office of said Company, at Palestine, Texas, on the 14th day of July, A. D. 1892, at 10 o'clock, A. M., of said day for the purpose of considering, ratifying and approving the plan and agreement for the reorganization of the indebtedness of said Company, and for the purpose of consideration and authorizing the making, execution and delivery of bonds of said Company, to the amount of Three Million Dollars, bearing interest at the rate of four per cent per annum, in pursuance of said reorganization plan and agreement, said bonds to be secured by a third mortgage upon the property of said Company; and for the purpose of considering and acting upon any other business, which may come before the meeting.

Administration Notice.

Whereas letters of Administration upon the estate of Rudolph Schmidt, deceased, were granted to the undersigned by the County Court of Comal County on the 2nd day of May 1892, all persons holding claims against said Estate are required to present the same within the time prescribed by law. My Postoffice address is Sattler, Comal County, Texas.

Achtung!

Vielen Bürgern von Comal County wird es erinnerlich sein, daß im Jahre 1865-'66 eine Kriegskriegssteuer auf Texas Landereien von dem Gouvernment der Ver. Staaten erhoben wurde. Da nun der Congreß der U. S. im vergangenen Jahre ein Gesetz paßirt hat, welches bestimmt, daß diese Steuer den betreffenden Steuerzahlern zurückzuerstattet werden soll und da binnen kurzem \$200,000 für diesen Zweck nach Texas geschickt werden, so ist es im Interesse der betreffenden Personen, sich um die Zurückerstattung des von ihnen bezahlten Betrages zu bemühen und möchte Unterzeichneter hiermit zur Kenntniß bringen, daß er glaubt im Stande zu sein, den Betheiligten 75 Prog. der bezahlten Steuern zu sichern, wenn sie ihm Vollmacht geben, dieselben für sie zu collectiren.

Eröffnungsgefang

Mai-Fest und Pic-Nic

des Sonntagschule, des Jugendvereins und des Kirchenchors der „deutschen evang. prot. Gemeinde“ am Sonntag, den 8ten Mai, 1892. Neu Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus nahe Landa's Wäldchen. Näheres bei Jos. Landa.

Citation by Publication.

THE STATE OF TEXAS, to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon Anna Wagner, by making publication of this Citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the Courthouse thereof in New Braunfels on the fourth Monday in May 1892, the same being the 23rd day of May 1892, then and there to answer a petition filed in said Court on the 26th day of April 1892, in a suit numbered on the docket of said Court No. 976, wherein Carl Wagner is plaintiff and Anna Wagner is defendant, said petition alleging that plaintiff has resided in Comal County for six months next prior to the institution of this suit, and that the residence of defendant is unknown.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Mein Store und Vorraum in Gortontown, 2 Meilen von New Braunfels mit sämtlichen Sachen. Näheres Information bei dem Unterzeichneten.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus nahe Landa's Wäldchen. Näheres bei Jos. Landa.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Citation by Publication.

THE STATE OF TEXAS, to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon Anna Wagner, by making publication of this Citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the Courthouse thereof in New Braunfels on the fourth Monday in May 1892, the same being the 23rd day of May 1892, then and there to answer a petition filed in said Court on the 26th day of April 1892, in a suit numbered on the docket of said Court No. 976, wherein Carl Wagner is plaintiff and Anna Wagner is defendant, said petition alleging that plaintiff has resided in Comal County for six months next prior to the institution of this suit, and that the residence of defendant is unknown.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Zu verkaufen.

Ein gutes Wohnhaus mit 10 Hektar Land, Stallungen, ein gutes Garten, in der besten Ordnung und einer guten Brunnen. Nachfragen in der Office dieses Blattes oder bei Adm. Seidemann in Seguin, Texas.

Lot

Da wir...

Herr...

Deutsch evan...

Wohlfahrt des...

Es muß für...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

Ein gutes Wohnhaus...

lokales.

Da wir in diesem Jahre keinen Agenten umherschicken, so erheben wir diejenigen, welche mit der Leitung im Rückstande sind, uns in unser Office zu besuchen oder den schulden Betrag per Post zu übermitteln, welchem Falle wir sofort Quittung senden werden.

Herr E. F. Lafrenz ist vollmächtig, Collectionen für die N. B. Ztg. zu machen, und dafür zu quittiren.
Neu Braunsfelder Zeitung Pub. Co.

Deutsch evangel. protestantische Gemeinde in Neu Braunsfels, Texas.
Sonntagschule punkt 1 Uhr Nachmittags.
Gottesdienst punkt 10 Uhr Vormittags.
Kirchenchor punkt 8 Uhr Donnerstag Abends.
Jugendverein monatlich und Frauenverein monatlich je an einem zu bestimmtem Sonntage.
April 1892. G. G. Knus, Pfarrer.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Neu Braunsfels.
Nach Austin (Nordsee) 6:55 morgens und 7:14 abends.
Nach San Antonio (Süden) 8:18 morgens und 10:05 abends.

Es muß für einen Spitzbuben, der mit großer Mühe und Geschicklichkeit ein so großes Loch durch ein verschlossenes Thür geschliffen hat um hindurch schlüpfen zu können, sehr unangenehm sein, wenn er in dem Augenblick, wo er den Weg für seine Arbeit suchen will, gefaßt wird. So war es aber offenbar bei der letzten Donnerstags Nacht in Herrn Blumbergs Saloon. Als Herr Blumberg morgens sein Lokal öffnete, fand er, daß eine Füllung aus der Thür geschliffen war, groß genug, um einen Mann durchzulassen; jedoch hatten weder Waaren noch Geld. Biefelicht hatte der Spitzbube nur die menschliche Absicht, das Bierfaß zu leeren damit Herr Blumberg am andern Tage ein frisches in Anfrucht nehmen sollte.

Geo. Pfeuffer & Co. haben in ihrer Kammer eine Küche bauen lassen, welche sich als eine große Annehmlichkeit für ihre Kunden erweisen wird.

Unsere Jugend zog am Sonntag Morgen um 9 Uhr unter den Klängen der Comal String Band nach Landa's Park, dem Plage, welcher mit seinen vielen wasserreichen Quellen seinen herrlichen, schattigen Bäumen sich wie kein anderer zur Abhaltung von Pic Nic's eignet. Da herrschte denn eitel Lust und Freude unter Jung und Alt bis Sonnenuntergang. Die Lehrer und Lehrerinnen und der Schulvorstand sorgten dafür, daß die Kinder fortwährend durch Spiel und Gesang angeregt wurden. Dem Herrn Otto Heilig, welcher den Bierstand hatte, gebührt besondere Anerkennung dafür, daß er keine Kosten gespart hat, den Festplatz reinigen und genügend mit Bänken und Tischen besetzen zu lassen. Papa Seelay, freigebig wie immer, wart mit vollen Händen Kaffee, Nüsse und Zuckerwerk zwischen die frohliche Kinderheerde, welche dann über die Lederreien hüpfen und durchgehender purzelten. Unermüdblich waren die Musiker, welche uns zeigten, daß sie sowohl die Blech- wie die Streichinstrumente zu spielen verstehen. Dem Herrn J. Landa schulden wir Dank, daß er stets bereit ist, seinen Park unseren Feiern zur Verfügung zu stellen.

Ed. Gruene & Co. bezahlen den höchsten Cash Preis für Corn und Hafer.
Vergangene Woche schickte Herr Aug. Starg eine Wagenladung fetter Fämel per Nachzug nach St. Louis. Wir haben der Verladung eine Zeit lang zugehört und nachdem wir zur Ruhe gegangen, hörte unsere Träume noch lange das lästliche Bääh-Bääh—der wohl ganz natürlichen Thiere.

Die Red Jacket Pumpe ist die einzige, welche man repariren kann, ohne sie aus dem Brunnen zu nehmen.
Unsere lieber Freund Otto Wabermund von der San Antonio City Brauerei, der Biermann wie er sein soll, erhebe uns mit seinem Besuch und da wußten wir ihm denn zeigen, daß unsere Leistungsfähigkeit, welche wir unter seiner Leitung früher erlangt hatten wenig Einbuße erlitten hat. Freund Otto erzählte uns daß Herr E. Dösch, der Besitzer der feinen, gemüthlichen Wirthschaft in der Commerce Str. (San Antonio) seiner berühmten Geweissammlung ein neues seltenes Stück erworben hat; ein Hirschgeweih mit 72 Enden. Herr E. Dösch feierte am 3. Mai seinen

70. Geburtstag und sandte ihm der Neu Braunsfelder Schützenverein bei dieser Gelegenheit folgenden Gruß. An daß Ehrenmitglied des Neu Braunsfelder Schützenvereins Herrn Eduard Dösch in San Antonio zum 3. Mai 1892.

Lieber Schützenbruder! Empfangen Sie an dem Tage, mit welchem Ihr 70. Lebensjahr abschließt, unseren herzlichsten Glückwunsch. Möge es Ihnen vergönnt sein, noch manches Jahr mit fester Hand und klarem Auge auf den Scheitelpfad zu treten, sowie sich des edlen Waidwerks zu erfreuen
Mit Schützengruß und Waidmannsheil.
Der Neu Braunsfelder Schützenverein.
† Holt Euch leere Cornfäße bei 27,3 Ed. Gruene & Co.
† Das hübsche Wohnhaus, welches unser Freund Otto Heilig nahe dem Bahnhofs hat bauen lassen, ist jetzt fertig, bereits möblirt und wartet auf den Einzug des jungen Paares, welches am Samstag die bedeutungsvolle Schwelle zwischen Brautstand und Ehestand überschreiten wird. Wir wünschen im Voraus unserem lieben Freunde Otto und seiner holden Braut Mathilde Forte eine an Glück und Segen reiche Zukunft.
† Galvanisierter Glidden Stachel draht 3/4 Cents per Pfund bei 27,2 Louis Henne.

Der Männerchor wird nun seine Gesangsübungen wieder aufnehmen. Drei neue Mitglieder sind am Dienstag dem Verein beigetreten und mehrere Anmeldungen liegen vor. Die nächste Versammlung findet am Dienstag Abend, 10. Mai, im Vereinslokal (Heilig's Gebäude) statt und vorausgesetzt, daß ein jeder die Bemühungen des Männerchors mit Freuden begrüßt, hoffen wir auf eine starke Zunahme der Mitgliederzahl des Vereins im Interesse des geselligen und geistigen Lebens unserer Stadt.
† Bringt Euer Corn nach 27,3 Ed. Gruene & Co.

An Herrn Neubemann: Ihren Wohlthun—wie Sie sagen) über Sauer Kohl mit Hogg (Sch—fleisch) wollen wir lieber nicht veröffentlichen. Der Selbst würde vielleicht in einer Gesellschaft lustiger weinlicher Brüder stümmsches Gelächter, vielleicht auch ein Au! Au!! hervorrufen. Aber wenn es auch zuweilen sehr wohlfeil ist, über einen Namen zu spotten, so ist es doch nicht schön!
† Kauft Waaren bei Chas. Floege Jr., unter Einkaufspreis. 18,10

Die Mannschaften der Schlauchcompagnie No. 2 waren vorgestern Abend vollständig auf dem Plage und haben stramm geübt.
† Jener trodne Husten kann schnell durch Schiloh's Cure kurirt werden. Wir garantiren es. Verkauf bei A. Tolle.
† Frau Joh. Kerner erlitt einen Armbruch, indem sie vor einem Bühnenfall fiel.

Badstube. (Calaveras Brick.) Die Pfeuffer Lumber Co. sind Agenten für diese best renommirten Badstube. Käufer, welche Badstube anzuschaffen wünschen, werden es in ihrem Interesse finden, in der Office vorzusprechen und Qualität sowie billige Preise zu examiniren. Zu verkaufen bei der Carload und im Retail. 17

Dem glücklichen Paare, welches vorigen Samstag im Elternhause der Braut seine Hochzeit feierte, dem Herrn S. S. Schumann und seiner jungen Frau G. Friede, geborene Hoffmann, unsere besten Glückwünsche und schönen Dank für die überhändelten Lederbissen.

Chas. Floege, jr., verkauft Waaren zu billig, weil er das Geschäft verandern will.
Wir haben uns gefreut, von Herrn Carl Zug, der in Maxwell gute Geschäftsmacht und vorgestern seine Heimath (Neu-Braunsfels) besuchte, zu erfahren, daß der deutsche Männerchor „Concordia“ dort 20 aktive Mitglieder zählt und unter Leitung des Herrn Weinbaum von Vochardt tüchtige Fortschritte macht. Neu-Braunsfelder sollten dies beherzigen.
† Neu angekommen! Eine prachtvolle Auswahl in Herren- und Damenschuhen. Sehr billig bei 21 Weber & Deutsch.

Wir begrüßten Herrn Otto Piper von Kile, wo unser Freund sich seit 2 Jahren niedergelassen und erfolgreiche Geschäfte gemacht hat, Dank der Thatsache, daß die Umgegend von Kile immer mehr von Deutschen besiedelt wird.
† Die Größte Auswahl Goldschmuck und Uhren aller Art bei 26,21 L. A. Hoffmann & Sohn.

Ludwigs Hotel ist das beliebte Abtheilungsquartier aller Reisenden, welche außer guter, deutscher Küche, lustigen Zimmern, Reinlichkeit und aufmerksamer Bedienung auch angenehme Gesellschaft lieben, welche man dort immer trifft. Der Garten mit den schönen Schattentäumen und Springbrunnen ist der liebste Platz in der Stadt und der damit in

Verbindung stehende feine Saloon liefert die besten Getränke. Die jetzigen Eigentümer des Geschäftes Erhard Mittendorf und Söhne sind anerkannt liberale Wirthe und erfreuen sich deshalb auch einer zahlreichen Kundschafft aus Neu Braunsfels und Umgegend.
† Schuhe und Stiefel zum Einkaufspreis bei Chas. Floege, jr. 18,10
† Wir machen uns stets ein Vergnügen daraus, Besucher unserer Stadt auf die Musikproben, welche unter Leitung des Musiklehrers Hoelbig in dem Comal Musik Store jeden Donnerstag Abend abgehalten werden, aufmerksam zu machen. Und Jeder, der diesen kleinen Concerten zuhörte, war erstaunt über die Leistungen der jungen Schüler des Herrn Hoelbig.

Wichtig für Fischer.
Eine Spülhänge Forelle kann man jagen, wenn die Fischgeräte von Weber & Deutsch gekauft werden. Die größte Auswahl, wie folgt:
Fischhaken alle Sorten, seidene und leinene Fischschnur die beste für Forellenfänge, alle Arten Propfen (floats) und Bleifischer, Reels mit und ohne Lid u. die achten Forellenhaken in allen Größen, Trollines und Cottonlines. Ueberhaupt alles was zu einer vollkommenen Ausrüstung zum Fischen nothwendig ist findet man bei Weber & Deutsch. 211

Es wird so häufig darüber geredet, was wir noch Alles in Neu Braunsfels haben müßten. Vor allen Dingen, sollten wir aber jeden Gegenstand, den unsere Geschäftsleute ebenso gut und billig wie anders verkaufen, hier u. nicht in andern Städten kaufen.
† Abonirt auf die Neu Braunsfelder Zeitung. \$2.50 per Jahr.
† Orden der Hermanns Söhne. Am 3. Mai wurde hier durch Großsecretär J. Bauer die Comal Loge No. 45 mit 14 Mitgliedern installiert.
Beamte: Jos. Faust, Gr-Präsident; C. Roeper, Präsident; J. Waldschmidt, Vice-Präsident; A. Holz, Secretär; A. Arnold, Schatzmeister; Alb. Borff, Her. Vabel, A. Stein, Verwaltungsrath; J. E. Meyer, Führer; J. Hübertthal, Innere Wache; Raymond Hans, Außere Wache; J. Scholl, J. Waldschmidt, J. Faust, Schiedsrichter; C. Freitag, J. Scholl, J. Faust, Finanz-Comite; Nach Schluß der Sitzung traf folgendes Telegramm von Austin ein: „Senden der neuen Loge unsern Glückwunsch. Eintracht Loge No. 2.“

Wir sind überzeugt, daß diese Loge in sehr kurzer Zeit eine große Anzahl neuer Mitglieder zu erwarten hat.
† Am Mittwoch, 11. Mai, wird Gouverneur Hogg in Seguin sprechen und sollte Jeder der Zeit hat, dorthin gehen, da Herr Hogg dem Volke wichtige Dinge mitzutheilen hat.
† Die Einweihung der neuen Krause'schen Tanzhalle am Sonntag den 1sten Mai, hatte eine große Menge Besucher von Nah und Fern nach Marion gezogen, so daß die Halle die Menschen kaum fassen konnte.

Obgleich nur ungefähr seit einem Jahr ausgelegt und die Zeiten schlecht sind, so wurde doch gestern der Titel ausgestellt für das dreißigste Lot, welches innerhalb dieser kurzen Zeit von der Jackn Abdition verkauft wurde. Man kann unstreitig keine bessere Kapitalanlage machen als durch den Ankauf eines dieser Grundstücke. Das Ulrich'sche Haus läßt Herr Carl Zahn jetzt abreißen. Dadurch wird eine siebzig Fuß breite Straße eröffnet, welche von der Seguin Straße über den Berg geht. Die Lots an dieser Straße, nördlich von dem Eisenbahngelände sind so ausgelegt, daß ungehindert und mit Leichtigkeit ein Eisenbahngelände an der hinteren Seite dieser Lots entlang gelegt werden kann, ohne daß dadurch eine Straße verdorben wird. Dieses ist eine gute Gelegenheit für Jemanden, der viel leicht gedankt mit Produkten zu handeln um dieselbe per Carload zu verschicken. Es sind noch eine Anzahl dieser Lots zu niedrigen Preisen und unter liberalen Bedingungen zu verkaufen.

Bucklen's Arnica Salbe.
Die Beste in der Welt gegen Schnitwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salbfluß, Fletschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curirt unbedingt die Poden. Vollständige Zufriedenheit wird garantirt oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!

Herren- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl. Alle Sorten Herren- und Knaben-Güte! Completes Lager von Herren-Damen- und Kinder-Schuhen. In Kleiderzeugen halten wir stets das Beste und Modernste.



In Groceries führen wir nur das Beste, besonders Kaffee, Zucker und Flour. Unser Lager an Eisen- und Mechanischen ist größer wie je zuvor. Wir haben stets einen großen Vorrath an Hand von allen landwirthschaftlichen Maschinen.

Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen,

Maxdorffs Halle. Sonntag, den 8ten Mai. Oeffentlicher Ball, Die Thorn Hill Band liefert die Musik. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Henry Streuer.

Maisfest in der Germania Halle Sonntag, den 15. Mai. Nachmittags: CONZERT Abends: Großer Ball

Mai-Fest in Clear Spring Sonntag, den 15ten Mai, 1892. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Schünemann & Schulze.

Großes Schul-Fest in DIETZ, im Frankfurt Schulhaus Sonntag, den 8ten Mai. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Die Trustees.

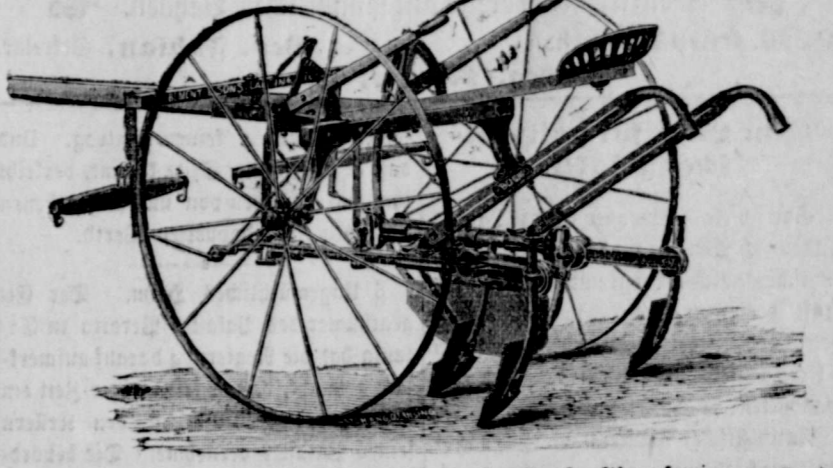
Bürger-Ball in der Barbarossa Halle, Sonntag den 15ten Mai, 1892. Eintritt 75 Cents. Essen und Tanzgen frei. Tickets sind zu haben bei Conrad Baese.

Großer Schaltjahrsball und Flatter-Schießen des Live-Dat-Schützenverein Sonntag, den 15. Mai. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Der Verein.

Mai-Fest in THORN HILL, Sonntag, den 15ten Mai. Anfang 3 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen. G. D. Gruene.

Neue Anzeigen. LENZENS HALLE. Sonntag, den 8ten Mai, 1892. Oeffentlicher Ball. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Sub. Lenzen.

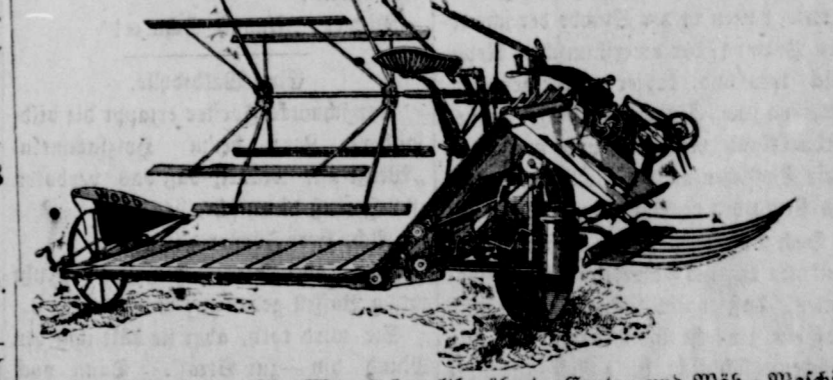
Die größte Auswahl in RIDING CULTIVATORS in allen verschiedenen Sorten



mit STANDARD oder SPRING TRIP neuester Construction, für alle Sorten Ackerbaugeräthschaffen, MILBURN Improved FARM-WAGEN, CARTS, Ambulancen und Buggies, bekommt man am billigsten bei N. Holz & Son.

Wm. SCHMIDT, Seguinstraße, Händler in allen Sorten Neu Braunsfels, Texas.

Farmgeräthschaffen Studenbaker Farm- und Spring-Wagen.



Agent für Walter A. Woods weltberühmte Ernte- und Mäh-Maschine.

Mai-Fest in der S. Sochting's Pasture, nahe HUNTER, Sonntag, den 8ten Mai, 1892.

Großer Ball Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt. Jedermann ist freundlichst eingeladen. A. Sattler.

Mai-Fest in der San Geronimo Halle Sonntag, den 8ten Mai. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Römische Vorträge der Herrn Dentichel und Genossen.

Ein Kletterbaum und eine Turmhan ge stehen den Kindern sowie Erwachsenen zu Verfügung, wofür Breite ausgelegt sind. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Robert Bregle.

Mai-Fest in der Gesangvereinshalle in Walhalla, Sonntag, den 8ten Mai, 1892. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comitee.

Zu verkaufen. Ein neuer Selbstbinder (Habenbinder) ist bei dem Unterzeichneten billig zu verkaufen. Carl Ultes.

Berlangt. Eine gute Köchin bei 26,2 Frau Geo. Pfeuffer.

Warnung. Da zu verschiedenen Zeiten Anfang in dem Eigentum der Erbschaften getrieben worden ist, sind hiermit die betreffenden Anwesen und deren Erben gewarnt, solche in Zukunft zu veräußern oder zu verpfänden. Carl Pfeuffer, Bürgermeister.

